

6-11 Mariko TANAKA (1980)

Familien ohne Vater oder Mutter

Familien bestehen normalerweise aus Eltern und Kindern. Im
allgemeinen sagt man, es ist am besten, wenn Kinder von ihrem Vater
und ihrer Mutter erzogen werden. Aber es gibt auch Kinder, die in
5 einem Kinderheim oder einem Waisenhaus aufwachsen, und auch Familien
ohne Vater oder Mutter. Es gibt verschiedene Gründe für den Verlust
des Vaters oder der Mutter.

1. Der Vater oder die Mutter ist schon tot.
- 10 2. Die Eltern sind geschieden.
3. Der Vater oder die Mutter hat die Familie verlassen.
4. Die Mutter ist nicht verheiratet.
5. Der Vater wohnt aus beruflichen Gründen woanders.

Wegen der großen Fortschritte in der Medizin ist die Zahl der
15 Todesfälle infolge von Krankheit kleiner geworden, das bedeutet, es
kommt seltener als früher vor, daß der Vater oder die Mutter stirbt,
während die Kinder noch klein sind. Dagegen steigt in Japan die Zahl
der Ehescheidungen und der unverheirateten Mütter. Das ist ein
20 Zeichen dafür, daß sich die soziale Lage im heutigen Japan ändert,
und daß sich die Stellung der Frauen verbessert. Früher herrschte
bei uns die Meinung, daß sich ein Ehepaar nicht scheiden lassen soll.
Aber heutzutage denken auch in Japan viele junge Leute, daß eine
Ehescheidung nicht so etwas Besonderes ist. Mehr als 60 % der Ehepaare,
die sich scheiden lassen, haben Kinder. Etwa 60 % der geschiedenen
25 Frauen nehmen die Kinder zu sich. Das ist für die Frauen eine große
Belastung, weil sie nicht nur für sich Geld verdienen müssen, sondern
auch für die Kinder. Das ist in Japan aber auch so, wenn der Vater
gestorben ist, weil die Witwenrente im allgemeinen viel zu niedrig
ist. Wenn eine Frau beispielsweise in einer Großfamilie lebte, könnte
30 die Großmutter sich um die Kinder kümmern, aber jetzt leben die
meisten Japaner in Kleinfamilien. Deshalb haben die Mütter große
Schwierigkeiten, wenn sie ihren Mann verlieren. Außerdem verdienen
Frauen in Japan im allgemeinen weniger als Männer, und es gibt in
Japan nicht viel Arbeitsplätze für Frauen.

Wenn in Japan der Vater an einen anderen Ort versetzt wird, wird das Haus manchmal nicht verkauft, sondern die Familie bleibt dort wohnen, und er lebt an einem anderen Ort allein. Frau und Kinder bleiben manchmal deshalb dort wohnen, wo sie bis dahin gewohnt haben, weil
5 das für die Erziehung der Kinder besser ist. Japanische Eltern wünschen sich für ihre Kinder vor allem eine gute Erziehung in der Schule, und sorgen dafür, daß ihre Kinder in einer großen Stadt auf eine als gut anerkannte Schule gehen, denn sie glauben, daß die Schulen in den großen Städten besser sind als auf dem Lande. Deshalb
10 möchten sie nicht aufs Land oder in eine kleinere Stadt umziehen. Der Vater wohnt dort dann allein und fährt nur einmal in der Woche oder einmal im Monat nach Hause. In so einem Fall haben Frau und Kinder nicht so große finanzielle Probleme wie andere Familien ohne Vater, aber sonst haben sie die gleichen Schwierigkeiten wie andere Familien
15 ohne Vater. In einer Familie ohne Vater oder Mutter kann man nicht genug für die Erziehung der Kinder tun.

Eine Familie ohne Mutter hat nicht so große finanzielle Probleme, denn der Vater ist im allgemeinen berufstätig und verdient mehr Geld als eine Frau. In dieser Hinsicht sieht es so aus, daß es einer Familie
20 ohne Mutter besser geht als einer Familie ohne Vater. Aber für die Kinder ist das Fehlen der Mutter ein größeres Problem als das Fehlen des Vaters. Die Kinder brauchen die Mutterliebe. Natürlich kann ein Vater so gut wie eine Mutter kochen, waschen, sauber machen und so weiter, aber er kann die Kinder nicht so stark gefühlsmäßig an sich
25 binden wie die Mutter. Der Vater weiß nicht, wie er sich am besten um die Kinder kümmern soll.

In Japan gibt es zur Verbesserung der wirtschaftlichen Notlage der Familien, die den Vater durch Tod oder Ehescheidung verloren haben, Mütterheime. Sie nehmen die Mütter und die Kinder auf, beraten die
30 Mütter bei der Berufswahl und anderen Problemen und sorgen auch für die kleinen Kinder. Aber die Zahl der Mütterheime reicht heute noch nicht aus. Für Familien ohne Vater brauchen wir mehr Mütterheime, die groß genug und gut ausgestattet sind. Außerdem gibt es Darlehn für Familien ohne Vater und Unterhaltszuschüsse für die Kinder. Das
35 Geld dafür kommt hauptsächlich von den Provinzen und vom Staat. Die Familien ohne Vater können sich hier für niedrige Zinsen oder zinslos etwas Geld leihen. Bei allen Wohlfahrtsämtern sind Berater für die Mütter angestellt, damit sie den Müttern Hinweise zur Lösung vieler

Probleme geben. Alleinstehende Mütter sind nicht nur wirtschaftlich benachteiligt, sondern brauchen auch gute Ratschläge, die ihnen sonst niemand gibt.